

# Alfons-Lindner-Schule: Hier gibt's Bildung mit Siegel

Auszeichnung der Bertelsmann-Stiftung: Die in Bayern bislang einmalige Ehrung wird bei der Ausbildungsmesse verliehen

**Tiefenbach.** Die Alfons-Lindner-Schule Tiefenbach in Kirchberg vorm Wald erhält als erste bayerische Schule das Berufswahl-Siegel der Region Passau der Bertelsmann-Stiftung. Die offizielle Verleihung findet bei der Ausbildungsmesse am 18. März in Passau statt.

„Wir sind stolz auf euch“, sagte Rektor Georg Jedersberger bei einer Feier anlässlich der erfolgreichen Bewerbung vor Schülern der siebten bis zehnten Klassen. „Das Berufswahl-Siegel freut uns sehr“, betonte er. Es zeige, dass die Schule auf dem richtigen Weg sei, sporne an, Bewährtes beizubehalten und neue Akzente zu setzen. Es sei Signal für die Betriebe der Region und könne den Schülern Türen öffnen. Das Wirtschaftsforum habe mit dem Siegel einen Anreiz für Schulen geschaffen, die Berufswahl und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft zu einem wichtigen Thema zu machen.

Ein „Schule-Wirtschaft-Forum“ wird am 24. März in der Schule stattfinden. Dabei stellen sich Unternehmen, Institutionen und weiterführende Schulen vor. Der Rektor würdigte den Einsatz von Lehrerin Bettina Mischko, Schule-Wirtschaft-Expertin, die die Siegel-Bewerbung initiiert hatte.



Die Schüler der Schule Kirchberg freuen sich mit Wolfgang Niederhofer (v.l.), Vorsitzender der Jury, Lehrerin Ellsabeth Eckl, Lehrerin Bettina Mischko (2.v.l. vorne), Fachlehrerin Petra Hafner (hinten, 3.v.l.), Schulleiter Georg Jedersberger (hinten 4.v.r.), Konrektor Christian Lessig (hinten, 2.v.r.), Bürgermeister Georg Silbereisen (hinten rechts) und Lehrer Robert Kobler (vorne rechts) über die erfolgreiche Bewerbung. – Foto: Wildfeuer

Als die Jury, der auch Regionalmanagerin Dr. Maria Dorn und Werner Schurm von der IHK angehörten, am 3. Dezember zum Audit an der Schule weilte, sei sie familiär aufgenommen worden, schilderte Unternehmer und Jury-Vorsitzender Wolfgang Niederhofer seine Eindrücke. Die Schüler prä-

sentierten sich in allen Jahrgangsstufen mit großem Selbstbewusstsein. Dies habe beeindruckt. Sie vermittelten das Gefühl, gerne in die Schule zu gehen und etwas für das spätere Leben mitzunehmen. Sehr außergewöhnlich sei, dass ehemalige Schüler die Schule freiwillig auch nach Abschluss ihrer

Schullaufbahn besuchen, um Informationen zur Ausbildung an jüngere weiter zu geben, erläuterte Niederhofer die Kriterien der Jury. Es herrsche ein offenes, herzliches, sehr familiäres Schulklima.

Besonders hob Niederhofer die Vielfalt der Projekte hervor. Zudem werden die Eltern in die Be-

rufwahlorientierung und -findung einbezogen.

Schülersprecherin Lena Groß aus der Klasse 9M freute sich über die Auszeichnung und die gute Bewertung. „Die Schüler fühlen sich an der Schule sehr wohl“, bestätigte sie. Sie seien es gewohnt, sich regelmäßig zu präsentieren und sehr kritikfähig. „Wir sind höchst kommunikativ“, versicherte die Sprecherin selbstbewusst. Die meisten ihrer Mitschüler besitzen klare Vorstellungen über ihren künftigen Werdegang. Sie sammelten Erfahrungen mit Hilfe von Praktika. Die Jugendliche versprach, später ebenfalls in ihre alte Schule zu kommen, um über ihre Ausbildung zu erzählen.

Auch Bürgermeister Georg Silbereisen gratulierte zu der „tollen Auszeichnung“. Er betonte das Engagement von Wolfgang Niederhofer. Es sei für die Betriebe wichtig, auf die Schulen zuzugehen. Der Landkreis setze sich mit dem von ihm gegründeten Wirtschaftsforum für den ländlichen Raum ein. Es gelte zu vermeiden, dass junge Leute in die Städte abwandern müssen, um Arbeit zu finden.

Flötistin Marina Fredl (8M) und Konrektor Christian Lessig umrahmten die Feier. – tw